VERANSTALTUNGSORT

Haus der Kirche, Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel

Anreise

Mit der Bahn:
Das Haus der Kirche liegt in der Nähe des ICE-Bahnhofes Kassel Wilhelmshöhe (2 Stationen mit der Linie 1 Richtung Wilhelmshöhe, Haltestelle „Hessischer Rundfunk") oder auch gut zu Fuß vom Bahnhof: 12 Minuten links hoch Richtung Herkules.

Mit dem Auto:
A44 Dortmund/Kassel > Abfahrt Kassel- Wilhelmshöhe > an der Ampelkreuzung links abbiegen > Konrad-Adenauer-Straße > Druseltalstraße, an der Ampel links Richtung Schloss Wilhelmshöhe > Baunsbergstraße > an der Kreuzung Wilhelmshöher Allee sehen Sie das Haus der Kirche vor sich > geradeaus in die Lange Straße > kostenfreies Parken im Parkhaus des Hauses der Kirche. Zufahrt über die Straße „An der Insel".

A7 Hannover/Kassel > Anschlussstelle Kasseler Kreuz auf die A44 Richtung Dortmund > Abfahrt Kassel-Wilhelmshöhe (Restweg siehe oben)

Die Einrichtung ist barrierefrei,
Parkmöglichkeit in eigenem Parkhaus

ANMELDUNG

Anmeldung bis Mittwoch, 1. September 2021
https://netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de/veranstaltungen/1609-fachtag-kassel
Bei der Anmeldung wählen Sie bitte zwei Workshops aus, an denen Sie teilnehmen wollen, sowie einen weiteren Workshop als Alternative. Die Teilnahme (einschließlich Getränke, Essen) ist kostenfrei. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Konstanze Schmidt, **ngg@hmdis.hessen.de**. Die Veranstaltung wird bei der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Die Durchführung erfolgt unter Berücksichtigung der geltenden Hygienevorschriften zur Coronapandemie. Eine Teilnahme ist nur möglich bei Vorlage eines negativen Testergebnisses, nicht älter als 24 Stunden, oder einem vollständigen Impfschutz. Ein Nachweis hierüber muss beim Einlass vorliegen.

Einverständniserklärung zu Foto- und Filmaufnahmen: Wir weisen Sie darauf hin, dass bei der Veranstaltung Fotos und Filmaufnahmen erstellt werden. Mit der Anmeldung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Fotos der Veranstaltung einverstanden.

Unterstützen Sie uns und werden Sie Teil des Netzwerks gegen Gewalt Hessen!

Weitere Informationen unter:
www.netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de

NETZWERK GEGEN GEWALT

IMPRESSUM

Herausgeber:
Netzwerk gegen Gewalt Hessen

Verantwortlich:
Konstanze Schmidt

Zentrale Geschäftsstelle im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport

Layout:
ansicht Kommunikationsagentur, Wiesbaden

Druck:
Justizvollzugsanstalt Darmstadt

HESSEN NETZWERK GEGEN GEWALT

Gemeinsam handeln. Mehr erreichen.

ERFOLGREICHE ANSÄTZE ZUR PRÄVENTION INTERKULTURELLER KONFLIKTE

unter besonderer Berücksichtigung der Herausforderungen für Kinder und Jugendliche nach Fluchterfahrungen

FACHTAGUNG

16.09.2021, 9.30 Uhr, Kassel

PROGRAMM

10.00 Uhr **Begrüßung**

10.05 Uhr **Grußworte**
Bischöfin Dr. Beate Hofmann,
Evangelische Kirche von
Kurhessen-Waldeck
Polizeipräsident Konrad Stelzenbach,
Polizeipräsidium Nordhessen

10.30 Uhr **„Brücken bauen zwischen dir und mir"**
Musikgruppe „SazaYoldaşOlanlar",
Sara-Nussbaum-Zentrum Kassel,
Leitung: **Attila Gunaydin**

10.50 Uhr **„Risiko-und Schutzfaktoren für männliche Geflüchtete-Prävention vs. Stigma"**
Matthias Kornmann, Stiftung Deutsches
Forum für Kriminalprävention (DFK), Berlin

12.00 Uhr **"Kontakt hilft – fast immer"**
Prof. Ulrich Wagner,
Philipps-Universität Marburg

13.00 Uhr **Mittagspause**

14.00 - 16.00 **Workshops mit integrierter Kaffeepause**

14.00 - 14.50 **Workshopphase 1**

15.00 - 15.50 **Workshopphase 2**

16.00 Uhr **Ausblick – Ideen zur Weiterarbeit**

16.20 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Ein Markt der Möglichkeiten informiert über weitere Angebote in Hessen.
Während der Fachtagung besteht auch Gelegenheit, Stationen der Ausstellung YOUNIWORTH des Jugendmigrationsdienstes kennenzulernen.

WORKSHOPS

W1 **Interkulturelle Konflikte in Kitas: Welchen Beitrag kultur- und vorurteilsbewusstes pädagogisches Handeln leisten kann.**
Katharina Hepke (Master of Public Health),
Papilio gGmbH, Augsburg

W2 **ZAP- Zusammen aktiv präventiv – Nicht zum Opfer von Gewalt im öffentlichen Raum werden**
– Ein Erfahrungsbericht
Astrid Rumpf-Arab,
PiT-Programmleitung, Wiesbaden
Johannes Maaser, Universitätsstadt Marburg

W3 **Vielfalt im Sport**
Peter Schreiber, Sportjugend Hessen

W4 **Geschlechterreflektierte Jungenarbeit als Prävention**
HeRoes Offenbach

W5 **Respekt! - Mit JMD und Respect Coaches präventiv zusammenarbeiten**
Katharina Enters, Jugendmigrationsdienst,
Internationaler Bund Kassel
Bernd Schulz, Jugendmigrationsdienst,
Caritasverband Kassel

Ungefähr ein Drittel aller nach Deutschland geflüchteter Menschen sind Kinder und Jugendliche. Diese Altersspanne betrifft auch die Entwicklungsphase der Adoleszenz, ein Lebensabschnitt, der bei allen Jugendlichen durch Umbrüche gekennzeichnet ist.

Die **schwierigen Lebenslagen** der jungen geflüchteten Menschen bedeuten für sie und das soziale Umfeld eine **große Herausforderung**. Zu den zahlreichen Belastungen im Alltag, die bewältigt werden müssen, gehören auch Fluchterfahrungen, oft verbunden mit Viktimisierung und Traumatisierung.

Mit dem Aufenthalt in Deutschland verbinden sich **Ziele, Hoffnungen und Wünsche**. Nicht nur Schule, Jugendhilfe, Polizei, Justiz und Kommunen, sondern auch Vereine sind gefordert, passende Angebote zu entwickeln. Ein wichtiges Ziel ist, potentiellen und bestehenden Risikofaktoren erfolgreich durch den Aufbau von Schutzfaktoren zu begegnen, vorhandene Stärken und Resilienz zu nutzen, um den Prozess der Integration zu unterstützen. Zugleich sollen auch Diskriminierung und Stigmatisierung verhindert und Optionen der interkulturellen Konfliktbewältigung angeboten werden.

Auch in Hessen wurden für geflüchtete Kinder und Jugendliche viele unterschiedliche Maßnahmen entwickelt und durchgeführt. Diese Fachtagung möchte einige **Good-Practice Beispiele** vorstellen. Neben Sensibilisierung und Information will die Veranstaltung Impulse für die weitere, vor allem regionale Arbeit, sowie Möglichkeiten zur Vernetzung geben.

Die beiden Vorträge führen in die Thematik des Fachtags ein und erläutern **erprobte Möglichkeiten der Konfliktbewältigung**. Am Nachmittag haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, jeweils zwei von sechs der angebotenen **Workshops** zu besuchen.

Die Veranstaltung richtet sich an Schule, Polizei, Justiz, Sozialarbeit und Kommunen sowie weitere Interessierte.